

Best practise – Ansätze in der Diskussion in Portoroz

Finnland

Persönliches Treffen (ca. 30 min) mit den Eltern einmal jährlich, obligatorisch in 1.,2., 7. Klasse. Soll in Zukunft für alle Klassenstufen obligatorisch werden. Darüber hinaus sind Lehrer für Gespräche mit Eltern immer offen, wenn Eltern dies wünschen. Gibt auch viel E-mail-Kontakt zwischen Eltern und Schule. Bei den obligatorischen Gesprächen müssen die Eltern kommen.

Wichtiges Kriterium: Verbindlichkeit im regelmäßigen Kontakt zwischen Eltern und Schule. Es geht um das einzelne Kind.

Österreich

Gremium von Vertretern (7 Schüler, 7 Eltern, Lehrer) erarbeitet schriftliche Verhaltensvereinbarung zwischen Eltern, Lehrern und Schülern:

Was erwarten Eltern von der Schule?

Was erwarten Lehrer von den Eltern und Schülern?

Was erwarten Schüler von den Lehrern?

Einfach und klar formuliert. Klassenleiter, Schüler und Eltern sollen unterschreiben. Jede Klasse setzt sich damit auseinander.

Wichtiges Kriterium: Einbeziehung aller Partner (Eltern, Lehrer, Schüler) als Garant für verlässliche Umsetzung der Vereinbarung. Verbindlichkeit. Es geht vor allem um die Verbesserung des Schulklimas.

Deutschland- Brandenburg

Weiterbildungsveranstaltung für ca. 300 Eltern im Herbst 2007 zur Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder und der Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Schule.

Wichtiges Kriterium: Zusammenarbeit zwischen Landeselternrat, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Bildungsinstitutionen. Finanzielle Unterstützung durch den Staat. Weiterbildung und Informationen für Eltern.

Frankreich- Elsaß

Verein als Netzwerk von Eltern verschiedener Schulformen, Polizei, Sozialarbeiter. Er organisiert Themenabende (Gewalt, Drogen, Handynutzung usw.) zu Fragen rund um das Aufwachsen und Erziehen von Kindern. Keine öffentliche Finanzierung. Lehrer hatten anfangs große Vorbehalte, jetzt ist Arbeit des Vereins akzeptiert.

Wichtiges Kriterium: Vernetzung verschiedener Partner und Institutionen. Weiterbildung und Informationen für Eltern und Unterstützung bei akuten Problemen. Die Schule erkennt, dass sich die Situation im Unterricht verbessert, wenn Eltern aktiv bei Erziehungsproblemen einbezogen werden.

Nordirland

Initiierung gemeinsamer Projekte mit Eltern, Lehrern und Schülern in bestimmten Schulen im Rahmen eines Pilotprojektes durch die Schulbehörde. Ziel: um die Kreativität von Eltern und Schülern zu mobilisieren und einzubeziehen (z.B. Zirkusprojekt). Die Mehrzahl der Eltern der beteiligten Schulen macht bei dem Projekt mit.

Slowenien

Verstärkung der Elternarbeit zur Erziehung im Vorschulalter wegen zunehmender Gewalt und Problemen mit Migranten. Anbieter und Organisator ist der Verein Vezi. Auch Unterstützung bei konkreten Erziehungsproblemen für Eltern in Form von Einzelberatung an Schulen durch Mitglieder des Vereins bzw. Multiplikatoren.

Wichtiges Kriterium: Netzwerkbildung von verschiedenen Institutionen. Weiterbildung für Eltern. Hilfe bei konkreten Erziehungsproblemen

Nordirland

Elternbefragung ergab, dass sich Eltern in Schule nicht genug eingebunden fühlten. Haben daher Vereinbarung gemacht, die Eltern mehr einbindet. Suggestion Box für Eltern zum Einbringen von Ideen in der Schule.

Wichtiges Kriterium: Verbesserung der Einbindung von Eltern nach einem Elternfeedback.

Slowenien

Grundschule will Unterrichtsqualität verbessern und daher die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern verbessern. Hat sich daher einem Projekt des Schulministeriums angeschlossen und Fragebogenaktion mit Eltern über ihre Erwartungen an Schulqualität mitgemacht. Eltern waren mit Kommunikation nicht zufrieden. Daher Einführung von Elternsprechstunden mit festen Regeln. Es wurden Aktionspläne für Eltern, Lehrer und Schüler erarbeitet.

Wichtiges Kriterium: Feedback zwischen Eltern und Schule als Ausgangspunkt für eine bessere Kommunikation. Neue und regelmäßige Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Eltern und Lehrern. Eltern beteiligen sich zu wenig an Lösung von Problemen.



Socrates

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.